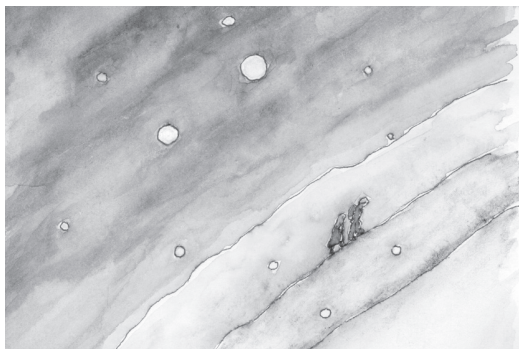


Bergkristall: Schattenbilder zum Abtauchen in eine andere Welt

3



«Bergkristall» handelt von zwei Geschwistern, die sich an einem Schneeberg verirren. Stefan Bütschi hat das Sujet fürs Plakat gezeichnet.

Im Dezember haben die Proben für «Bergkristall» begonnen. Das Interview mit der Regisseurin Eveline Ratering ist am zweiten Probetag entstanden.

Im Proberaum aufgestellt ist ein Kubus aus Dachlatten. «Das provisorische Bühnenbild», erklärt Eveline. Daran mit Wäscheklammern befestigt ein Leintuch: «Unser Berg.» Am Boden liegen Schattenfiguren aus Karton. «Prototypen», sagt die Regisseurin.

Eveline, du führst Regie beim neuen Kinderstück «Bergkristall».

Was macht dieses Stück besonders?

«Bergkristall» ist eine alte Geschichte. Sie spielt im Alpenraum – also bei uns in der Nähe. Und die Themen sind sehr aktuell: Es geht um Zusammenhalt in der Not und die Überwindung von Gefahren.

Wie gehst du an die Inszenierung heran?

Ich gehe von einer Bildwelt aus. Wir probieren mit Schattenspiel aus und wollen schnelle Wechsel vom Erzählen der Geschichte ins Spielen, Darstellen und Erleben. Wir haben entschieden, ganz auf analoge Mittel zu setzen. Wir verwenden also keine eingespielte Musik oder Videos. Alles, was auf der Bühne passiert, wird von den Schauspielerinnen direkt produziert.

Was ist dir bei einem Kinderstück wichtig?

Die Kinder sollen sich in der Geschichte wiedererkennen – in diesem Geschwisterpaar, der Familie, den Rivalitäten und der Solidarität zwischen Dorf und Stadt. Gleichzeitig soll das Stück auch das Abtauchen in eine andere Welt ermöglichen.

Wie arbeitet ihr in den Proben?

Wir probieren ganz viel aus. Ich mache den Schauspielerinnen Vorschläge, auf welche Art wir eine Textpassage anpacken könnten. Dann lasse ich sie improvisieren. Es ist, wie wenn man mehrere Skizzen zeichnet. Einige will man behalten und weiterverfolgen, andere legt man weg.

Das Stück ist für Kinder ab 8 Jahren gemacht, für die 3.-6. Klasse.

Eine wunderbare Altersklasse, finde ich. Von der kindlichen Fantasie ist noch viel vorhanden, aber dennoch verstehen die Kinder ganz vieles. Ich finde, es gibt eigentlich zu wenig Stücke für dieses Alter. Es ist bei dieser Altersklasse schwieriger, öffentliche Vorstellungen zu füllen, als bei Stücken für Kindergarten und Unterstufe. Mittelstufen-Kinder kommen eher mit der Schulklasse als mit der Familie ins Theater.

Am 14. Februar feiert ihr Premiere.

Welches Feedback würdest du dir auf die ersten Vorstellungen wünschen?

Am meisten würde es mich freuen, wenn die Kinder nach der Vorstellung selber ins Spiel kämen. Wenn das Stück die Fantasie und die Lust zum Ausprobieren weckt – zum Beispiel mit Schattenspiel. Wenn ich merke, dass die Kinder nach einer Vorstellung noch voll in dieser anderen Welt sind, das ist lässig.

Interview: Lena Leuenberger



Eveline Ratering ist 1966 geboren. Sie hat an der Schauspiel-Akademie Zürich (heute: ZHdK) Schauspiel studiert. Sie spielte an verschiedenen Stadttheatern in Deutschland und der Schweiz. Seit 1996 ist sie freischaffend als Schauspielerin, Regisseurin, Autorin, Dozentin, Sprecherin und Theaterpädagogin.

Fürs Theater Bilitz führt sie zum vierten mal Regie. Vor «Bergkristall» hat sie bereits «Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert», «Piraten!» und «Die Insel» inszeniert.